

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 36 (1946)
Heft: 16

Rubrik: Chronik der Berner Woche

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bernerland

7. April. Bei **Meinberg** stürzt ein Motorflugzeug ab und zerschellt vollständig am Boden. Der Pilot, der 23jährige **Otto Rüfli**, findet den **Fliegtod**.
8. April. Für den während des Krieges tödlich verunglückten Hauptmann **Maurice Möckli**, Stadtpräsident von **Neuenstadt**, wird an der Stelle des Unfalls eine Erinnerungsplakette angebracht.
- Ein Arzt in **Interlaken** überreicht einem mit Glücksgütern wenig gesegneten kränklichen Fräulein vor Antritt einer längeren Kur den Betrag für 30 Krankenbesuche sowie überdies Fr. 30.—.
- Auf **Männlichen** bei **Grindelwald** werden zwei **Einbrecher**, die im Berg-hotel eingebrochen waren und Schaden anrichteten, verhaftet.
- Die Stadt **Biel** bestellt zwecks vollständiger Umstellung und Vereinheitlichung des Verkehrs 14 einheitliche **Trolleybuswagen**, die bis in zwei Jahren geliefert werden können.
- Die Landwirtschaftliche Versuchsanstalt **Liebfeld-Bern** legt im **Alpengarten Schynige Platte** Versuchsbeete zum Studium der **Flachskulturen** an.
9. April. Aus **Habkern** wird ein Säuli in einer Kiste verpackt nach **Interlaken** verbracht. Dort angekommen ist die Kiste leer. Das Tier wird dann in **Habkern** beim Fressen vorgefunden.
- Vierzig Franzosenkinder** werden als Gäste der Stadt **Thun** zu dreimonatlichem Aufenthalt ins Ferienheim **Wengen** verbracht.
- In **Grünenmatt** fällt der 71jährige Bau-aufseher **Antonio Ghirardin** in die **Grüne** und findet den Tod.
10. April. **Belp** nimmt in seiner Gemeinde-versammlung ein Projekt betr. **Friedhof-umgestaltung** an, nach dem der Friedhof auch in Zukunft bei der Kirche beibehalten wird.
- Der **Gutsbetrieb Witzwil** säte an: 93% **Jucharten Sommerroggen**, 88% **Jucharten Sommerweizen**, 79 **Jucharten Hafer**, 8 **Jucharten Konservenerbsen** und 13% **Jucharten Suppen- und Gemüseerbsen**.
- Die neue **Wagenkomposition** von **Leicht-triebwagen** ermöglicht die **Zurück-**

legung der Strecke **Bern—Neuenburg** innert 32 Minuten.

- Die **Einwohnergemeinde Dürrenroth** beschliesst, an Stelle der bisherigen all-gemeinen Fortbildungsschule die **land-wirtschaftliche Fortbildungsschule** ein-zuführen.
- Die **Gemeinde Rüderswil** bringt für die **Kirchenrenovation**, die Fr. 32 000 kosten wird, durch freiwillige Sammlung Fr. 26 000 auf.
- 11. April. Der **Verband bernischer Wald-besitzer** spricht sich in einer Resolution energisch gegen die **weitem Ueber-nutzungen des Waldes** im Interesse der **Volkswirtschaft** aus.
- Ein dem **Grossen Rat** zugegangenes De-kret sieht die **Errichtung neuer Pfarr-stellen** in den Kirchgemeinden **Gsteig-Interlaken, Saanen, Belp und Huttwil** vor.
- 12. April. Die **Ramsei-Sumiswald-Huttwil-Bahn** nimmt den durchgehenden **elek-trischen Betrieb** auf.
- In der Gegend von **Develier** überschrei-ten **vier deutsche Kriegsgefangene**, die in der Gegend von **Colmar** bei Bauern arbeiteten, in völlig erschöpftem Zu-stand die Grenze.

Stadt Bern

7. April. Die Zahl der **kriegsbedingten Bundesfunktionäre** betrug im Januar 1945 total 18 445 Köpfe, wozu 10 103 Ar-beiter kamen. Ende Februar 1946 waren noch 3600 bis 3700 Angestellte und 400 bis 500 Arbeiter beschäftigt.
8. April. Der **Berner Stadtrat** bewilligt Fr. 557 000 für die Erstellung einer neuen **Kinderkrippe** mit Kindergarten und Tagesheim in der **Matte** sowie einen Kredit von Fr. 66 000 für die Erstellung eines Projektes für eine **Ausstellungs-und Messehalle** auf dem **Wankdorf**.
9. April. Die Zahl der von der eidg. Zen-tralverwaltung bis Ende 1945 **gemieteten Räume** (Bureaus, Archiv- und Lager-räume) hat um weitere 241 zugenom-men. Die Zahl der ausserhalb von **Bern** gemieteten Räume beträgt 660.
10. April. Die **Sektion Bern** des **Schweizer Alpenclubs** beschenkt die befreundete

Niederländische Alpenvereinigung mit einer vollständigen Sammlung der Jahr-bücher des SAC, erschienen 1865—1924, sowie der seither herausgegebenen «Die Alpen».

11. April. Der frühere österreichische Bun-deskanzler **Dr. Kurt Schuschnigg** hält im **Schänzli** einen Vortrag zum Pro-blem der europäischen Zukunft, dem ein überaus zahlreiches Publikum bei-wohnt.
12. April. † **Hermann Schwab**, alt Seminar-lehrer, im Alter von 75 Jahren.

Künstler im Dienste der Schweizer Spende

Die am 7. April 1946 im **Berner Kunst-museum** eröffnete **Kunstaussstellung** der Schweizer Spende erfreut sich des regen Interesses des Publikums. Bereits in den ersten 4 Tagen wurden für gegen Fr. 12 000 Bilder, Plastiken, graphische Ar-beiten, Keramiken usw. verkauft. Nicht selten traf es zu, dass derjenige Besucher, wel-cher zu lange überlegte, anderntags sein für den Erwerb vorgemerkt Kunstwerk überhaupt nicht mehr, oder dann als ver-kauft angeschrieben vorfand. Wer sich schon halbwegs für einen Ankauf ent-schlossen hatte, musste eine solche Fest-stellung schmerzlich empfinden. Es ist des-halb ratsam, sich rasch zu entschliessen und das ausgewählte Werk sofort käuflich zu erwerben. Zur Beruhigung sei jedoch gesagt, dass noch viele hundert schöne und wertvolle künstlerische Arbeiten im Total-werte von einer halben Million Franken darauf warten, ihren Abnehmer zu finden. Die Auswahl ist gross, jedermann wird entsprechend seinem künstlerischen Ge-schmack etwas Passendes vorfinden, das auch in der Preislage seinem Geldbeutel angepasst ist. Zudem erklärt sich die Schweizer Spende bereit, Angebote unter dem angeschriebenen Preise entgegenzu-nehmen.

Noch haben zu wenige Berner diese interessante und sehenswerte Kunstschau besucht. Bedenkt, dass durch den Ankauf eines Kunstwerkes gleichzeitig auch ein humanitäres Hilfswerk unterstützt wird. Zeigt Euch solidarisch mit den Donatoren der «Spende der Künste» und bereichert Euer Heim durch den Erwerb eines ihrer Kunstwerke. So helfe auch Ihr mit, dieser Aktion zu einem guten Gelingen zu ver-helfen.

Nun kommt die schöne Reisezeit

Wenn die Tage länger werden und die Sonne wärmer scheint, packt neue Reiselust Herz und Gemüt. Glücklicherweise ist, wer der neuerwachten Reiselust ein lohnendes Ziel zu schenken hat.

Allen Liebhabern gepflegter und gediegener Wohnungseinrichtungen, vorab allen Brautleuten, hat die führende Einrichtungsfirma unseres Landes ein ideales und beglückendes Ziel bereit-gestellt. — Es ist die grosse **Osterausstellung**: «**Schön wohnen leicht gemacht!**», die jetzt in den Ver-kaufslökalen der Firma **Möbel-Pfister AG** in **Zürich, Bern, Basel** und in der Fabrik in **St. Gallen** bei **Aarau** ihre herrliche Auswahl entfaltet.

Wer durch die heimeligen, von begabten In-nen-Architekten mit erlesenem Geschmack zu-sammengestellten Zwei- und Dreizimmerwoh-nungen wandert, sieht an einem einzigen Ort **ganzen Schweiz!** Von den vorbildlich eingerich-teten Räumen strömt eine wohltuende Atmo-sphäre der Harmonie und Behaglichkeit aus. Das ist Wohnkultur im besten Sinne des Wortes! Da sind über hundert in Form und Farbe

ganz verschiedene Schlafzimmer von der klas-sisch-zeitlosen bis zur modernsten Ausführung in den verschiedensten Edelhölzern. Dann kom-men viele glänzend gelöste Vorschläge, wie man ein Wohn-Esszimmer einrichtet, um gepfleg-ten Wohnkomfort zu erreichen. Eine Sehens-würdigkeit für sich bilden die molligen Polster-gruppen aus eigener Werkstätte. Behagliche Eckbankgruppen ergeben jene gemütliche Stim-mung, in der man sich so ungezwungen und wohl fühlt.

Für klug rechnende Brautleute sind die jetzt ausgestellten, wohnfertigen Spar-Aussteuern eine ganz besonders grosse Überraschung. In 18 verschiedenen Preislagen sind hier vollständig wohnbereite Aussteuern vom einfachsten bis zum reichsten Genre käuflich, die in bezug auf Preis, Qualität und Wohnkomfort als wohl ein-zigartige Leistungen bezeichnet werden dürfen. Eine Spar-Aussteuer kaufen heisst viel Zeit und Geld sparen. Wahrlich: diese Ausstellung hält was sie verspricht, indem sie es Brautleuten leicht macht, mit bedeutend kleineren Ausla-gen besser und schöner zu wohnen!

Die Lieferungen erfolgen in der Regel fracht-frei mit Polstercamion oder per Eisenbahn-Franko-Domizil-Dienst ins Haus. Bei Kauf einer ganzen Einrichtung werden Ihre Auslagen für Bahn, Auto oder Velo bis zum Betrage von 50 Franken vergütet. Das sind nur zwei der vielen Vorteile, die Ihnen die Firma **Möbel-Pfister** für die bevorstehenden Ostertage bietet.

Die Ausstellung «**Schön wohnen leicht ge-macht!**» ist am **Ostersonntag** von 8 bis 12 und von 13 bis 17 Uhr geöffnet. Wichtig: Die **Fabrik-ausstellung in St. Gallen bei Aarau** ist überdies am **Ost-sonntag** den ganzen Tag zur freien Besichtigung offen. Interessenten werden auf Wunsch mit dem Auto ab Bahnhof Aarau oder im Umkreis von 50 Kilometer von Basel, Bern, Zürich oder St. Gallen gratis und unverbindlich abgeholt. In Basel, Mittlere Rheinbrücke, Tel. (061) 2 16 16; in Bern, Schanzenstrasse 1, Tel. (031) 2 30 75; in Zürich, Walcheplatz, beim Hauptbahnhof, Tel. (051) 32 71 88 und in St. Gallen bei Aarau, Tel. (064) 2 17 34. An Ostern lässt sich der Wunsch — die neuzeit-lichen und lehrreichen Wohnkunst-Ausstellungen der Firma **Möbel-Pfister AG** zu besuchen — am besten verwirklichen.